Spenden: Ex-CDU-Chef darf Vorwurf nicht mehr äußern

Grevesmühlen – Der ehemalige Kreisvorsitzende der CDU-Nordwestmecklenburg, Dr. Hans-Heinrich Uhlmann und der frühere Kreisschatzmeister der CDU, Gerhard Kröger, dürfen nicht mehr behaupten, Kreisgeschäftsführerin Ingrid Schafranski sei in eine Spendenaffäre verwickelt und habe sich unerlaubt eine Spendenbescheinigung ausstellen lasse. Bevor der Fall heute vor Gericht geklärt werden sollte, hatten Uhlmann und Kröger am Dienstag doch eine Unterlassungserklärung unterzeichnet. Das hatten beide direkt nach der Aufforderung Anfang August noch öffentlich abgelehnt. „Angesichts ihrer aussichtslosen Lage, die sie unterschätzt hatten, haben sie sich doch zu dem Schritt entschieden", sagt Schafranskis Anwalt Volker Pollehn auf Anfrage. „Es gibt keinen Spendenskandal", sagt er über die Vorwürfe von Uhlmann und Kröger gegen Ingrid Schafranski und Landratskandidat Erhard Huzel. In dessen Fall hatte bereits ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer erklärt, es sei nichts zu beanstanden. „Und auch bei Frau Schafranski ist nicht die Faser einer Unanständigkeit zu finden", sagt Anwalt Volker Pollehn, der die Rechenschaftsberichte ebenfalls genau studiert hat.


Hans-Heinrich Uhlmann

Zu der kurzfristigen Unterzeichnung der Unterlassungserklärung wollte sich Dr. Hans-Heinrich Uhlmann gestern nicht äußern. „Wir haben vereinbart, nicht darüber zu sprechen", sagte er auf Anfrage. Fest steht: Sollte einer der beiden Unterzeichner gegen die Unterlassungserklärung verstoßen, drohen ihnen 8000 Euro Konventionalstrafe. *mab*

Spendenstreit in Kreis-CDU geht in neue Runde

Geschäftsführerin droht Ex-Schatzmeister und Ex-Vorsitzendem mit rechtlichen Schritten.

Grevesmühlen – Der parteiinterne Streit in der CDU Nordwestmecklenburg geht weiter. Kreis-Geschäftsführerin Ingrid Schafranski hat Ex-Kreisschatzmeister Gerhard Kröger und dem ehemaligen Vorsitzenden Hans-Heinrich Uhlmann gerichtliche Schritte angedroht.

Die beiden hatten dem amtierenden Vorsitzenden und Landratskandidaten der CDU, Erhard Huzel, und Schafranski selbst einen falschen Umgang mit Spenden im Kreisverband vorgeworfen. Dabei soll es sich um mehr als 2600 Euro handeln.

Uhlmann und Kröger sollen laut Schreiben des Anwalts von Schafranski eine beigefügte Verpflichtungserklärung „postwendend unterzeichnet zurücksenden." Dafür hatten sie bis Dienstag 12 Uhr Zeit. In der Erklärung werden Uhlmann und Kröger gerichtliche Schritte und eine Strafe in Höhe von 8000 Euro angedroht, sollten sie weiterhin behaupten, Schafranski sei in eine Spendenaffäre der CDU Nordwestmecklenburg verwickelt und sie habe sich unerlaubt eine Spendenbescheinigung über rund 600 Euro ausstellen lassen. Das sei unwahr und rechtswidrig, heißt es in dem Schreiben. Darin bestreitet Schafranski auch, dass es „Unregelmäßigkeiten" und Transaktionen zu ihrem Gunsten und dem amtierenden CDU-Chef und CDU-Landratskandidaten Erhard Huzel gegeben habe.

Uhlmann hat die Unterlassungserklärung nicht unterschrieben. „Warum denn", lacht er. „Ich sehe gar keinen Anlass dafür. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass da nicht alles korrekt gelaufen ist." Bislang hätten weder der Kreis- noch der Landesverband die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder vom Gegenteil überzeugt. Den seit langem versprochenen Bericht des Wirtschaftsprüfers hätten sie noch nicht einsehen dürfen. „Eigentlich hatte man uns den schon für April versprochen, uns dann auf Juni vertröstet. Jetzt lieg der Bericht uns immer noch nicht vor." Auch Gerhard Kröger hat die Unterlassungsklage nicht unterschrieben. Er sagt: „Ich werde darauf auch nicht reagieren. Das ist mir zu billig." Kröger ist nach wie vor der Meinung, dass die Vorgehensweise von Schafranski und Huzel, die sich unerlaubt Spendenbescheinigungen ausstellen lassen haben sollen, nicht zu akzeptieren sei. „Letztendlich muss ich dafür den Kopf hinhalten und nicht die Kreis-Geschäftsführerin", sagt Kröger. „Sie ist angestellt. Die Haftung liegt beim Schatzmeister und beim Vorsitzenden. Deshalb muss ich informiert werden. So was macht man einfach nicht hinterm Rücken. Ich als Schatzmeister hätte über alles informiert werden müssen." Ingrid Schafranski selbst wollte sich zu dem Schreiben ihres Anwaltes nicht äußern. Sie sagte allerdings: Der Kreisverband selbst werde keine juristischen Schritte gegen Kröger erwägen. CDU-Generalsekretär Vincent Kokert hatte dem Kreisverband nach Bekanntwerden von mutmaßlichen Unregelmäßigkeiten in der vergangenen Woche empfohlen, rechtliche Schritte gegen Kröger prüfen zu lassen. *so*


Hans-Heinrich Uhlmann. Foto: Archiv